

Morgenstern, Christian: [das bloße Wollen einer großen Güte] (1892)

- 1 Das bloße Wollen einer großen Güte
- 2 ist ganz gewiß ein hohes Menschentrachten.
- 3 Doch es erhebt sich erst zur vollen Blüte,
- 4 wenn Gnaden eines seherisch Erwachten
- 5 den Kosmos nachtentleitetem Gemüte
- 6 als Geisterkunstwerk zum Bewußtsein brachten.
- 7 Dann wächst aus Riesenschöpfungsüberblicken,
- 8 aus Aufschau zu verborgnen Bildnersphären,
- 9 aus Selbstmiteinbezug in deren Stufen –
- 10 ein Mitgefühl mit dieser Welt Geschicken,
- 11 das mehr als dunkle Herzenstriebe nähren,
- 12 das höchste Götter mit ans Werk berufen.

(Textopus: [das bloße Wollen einer großen Güte]. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/5719>)